

Dekanatsfrauen feierten 30-jähriges Bestehen

Jubiläumfest im Refektorium in Heilsbronn – Festvortrag von Ulrike Knörlein über Astrid Lindgren

HEILSBRONN (esch) – Ein Frauenfest hatten die Dekanatsfrauen Windsbach zu ihrem 30-jährigen Bestehen gestaltet. Es fand im gut gefüllten Refektorium statt.

Dekan Klaus Schlicker dankte dem Team der Dekanatsfrauen für ihren Dienst in den vergangenen 30 Jahren und sagte zu ihnen: „Gott begleitet und stärkt uns auf unserem Weg im Leben.“ Bei der Feier dabei waren auch einige „Gründungsfrauen“ wie Else Geißendörfer oder langjährige Leiterinnen wie Helga Bauer-eiß. Fünf bunte Schirme überreichte Eva Glungler vom Amt für Gemeindedienst dem verantwortlichen Team um Lisa Koffler-Leidel,

Doris Kramer, Ilona Binder, Thea Hüttner und Elfriede Hauenstein.

Glungler wünschte Gottvertrauen und dankte für die vielen organisierten Treffen für Frauen, meist mit Referaten, bei Frühstück, Nachmittag, Freizeiten am Hesselberg oder Gottesdiensten, Sternfahrten und Wanderungen durch das Dekanat. Vom ältesten Frauenkreis im Dekanat berichtete Christa Wittmann aus Immeldorf, besonders von den Weltgebetstagsveranstaltungen für Frauen, bei denen sie schon „um den ganzen Globus“ gereist seien.

Bei dem Festvortrag „Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt!“ zeichnete Ulrike Knörlein das Leben der schwedischen Autorin Astrid Lindgren mit Stichpunkten zum Mitleiden, vielen Bildern und vor allem Hintergrundgeschichten zu den beliebten Kinderbüchern nach. Lindgren ist am 14. November 1907 geboren worden und mit drei Geschwistern im Elternhaus aufgewachsen, in dem Arbeit keine Schande war, wie Knörlein sagte.

Sie schrieb unter anderem „Kriegstagebücher“ mit eingeklebten Zeitungsausschnitten, die erst spät veröffentlicht wurden unter dem Titel „Die Menschheit hat den Verstand verloren“. Knörlein berichtete auch, wie die Lindgren zur Figur der Pippi Långstrumpf kam. 1941 bat ihre kranke Tochter darum und die Autorin begann, sich Geschichten auszudenken und aufzuschreiben.



Fünf bunte Schirme erhielt das aktuell verantwortliche Team der Dekanatsfrauen (von links): Doris Kramer, Ilona Binder, Thea Hüttner, Vorsitzende Lisa Koffler-Leidel und Elfriede Hauenstein. Fotos: Evi Schlötterer



Begeisterte mit ihrem Vortrag über Astrid Lindgren: Ulrike Knörlein.

Über 20 Jahre arbeitete Lindgren nachmittags als Verlagslektorin einer Kinderbuchabteilung und vormittags entstanden ihre beliebten Bücher vom Meisterdetektiv Blomquist, den Kindern aus Bullerbü, Nils Karlsson-Däumling, Die Kinder aus der Krachmacherstraße, Madita, der Michel in der Suppenschüssel, Ferien auf Saltkrokan und viele andere.

Lindgren erhielt den Friedensnobelpreis des deutschen Buchhandels, setzte sich für den Tierschutz ein und gründete eine Stiftung für behinderte Kinder. Im Alter von 94 Jahren starb Lindgren.

Spaß machte es allen Besucherinnen, unter Klavierbegleitung von Gertrud Reber das Michellied zu singen und das Segenslied „Nehmt Ab-

schied Schwestern ...“. Das Flötenquintett „Musica Viva“ unter Leitung von Hanns Maisel hatte mit seinen Instrumenten zu einem fröhlichen Besuch auf den Rummel mit seinen Fahrgeschäften eingeladen. Und auch die Sopranetten Jutta Gruber, Edith Pflug und Sabine Berr verliehen mit ihren Beiträgen dem Jubiläum musikalischen Glanz.